



## **Jahresabschluss 2016 Geschäftsbericht**

-

**WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH**

- Bilanz zum 31.12.2016
- Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016
- Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016
- Anhang zur Bilanz für das Geschäftsjahr 2016
- Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

# Bilanz zum 31. Dezember 2016

WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH, Friedrichstraße 21, 72072 Tübingen

## AKTIVA

## PASSIVA

	Geschäftsjahr 2016	Vorjahr 2015	Geschäftsjahr 2016	Vorjahr 2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1,00	1,00		
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.701,00	4.132,00		
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.683.456,20	1.647.370,47		
2. in Arbeit befindliche Aufträge	2.775,00	3.525,00		
3. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>10.184,94</u>	8.840,70		
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	463.002,64	467.808,34		
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>86.332,64</u>	120.580,17		
- davon gegen Gesellschafter (GJ 73.397,93 / VJ 51.956,35)				
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	2.713.124,20	2.882.784,13		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	93.091,10		
<b>Summe AKTIVA</b>	<u><u>4.962.577,62</u></u>	<u><u>5.228.132,91</u></u>		
			<b>A. Eigenkapital</b>	
			<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	2.052.000,00
			<b>II. Gewinnvortrag</b>	2.104.620,72
			<b>III. Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss</b>	<u>-52.917,10</u>
				<b>4.103.703,62</b>
			<b>B. Rückstellungen</b>	
			1. Steuerrückstellungen	301.853,78
			2. sonstige Rückstellungen	<u>454.601,42</u>
				<b>756.455,20</b>
			<b>C. Verbindlichkeiten</b>	
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.094,11
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 11.094,11 / VJ 27.893,25)	
			2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>91.324,69</u>
			- davon gegenüber Gesellschaftern (GJ 90.051,23 / VJ 85.959,32)	
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (GJ 1.273,46 / VJ 818,42)	
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (GJ 91.324,69 / VJ 87.166,74)	
				27.893,25
				87.166,74
				<b>102.418,80</b>
			<b>Summe PASSIVA</b>	<u><u>4.962.577,62</u></u>
				<u><u>5.228.132,91</u></u>

# Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH, Friedrichstraße 21, 72072 Tübingen

	Geschäftsjahr 2016	Vorjahr 2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	<b>103.750,21</b>	2.130.762,61
2. Erhöhung (Verminderung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<b>4.756,30</b>	-1.673.113,68
3. Verminderung (Erhöhung) des Bestandes in Arbeit befindlicher Aufträge	<b>-750,00</b>	375,00
4. sonstige betriebliche Erträge	<b>141.221,05</b>	1.031.368,27
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.344,24	-8.840,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>89.744,41</u>	140.878,41
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	253.495,12	258.576,08
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>63.033,52</u>	57.245,59
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<b>431,00</b>	412,18
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>521.969,05</b>	341.766,98
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<b>458,45</b>	23.926,79
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<b>4.644,40</b>	0,00
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u><b>-9.836,82</b></u>	<u>203.368,57</u>
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-672.700,43</b>	519.911,88
13. sonstige Steuern	<b>1.271,70</b>	4.915,45
14. Erträge aus Verlustübernahme	<b>621.055,03</b>	513.441,13
<b>15. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	<u><b>-52.917,10</b></u>	<u>1.028.437,56</u>

# **WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH, Tübingen**

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016**

### **1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen**

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat sich im Jahr 2016 weiterhin positiv entwickelt und in Tübingen ist die Nachfrage nach Flächen nach wie vor hoch. Ein wichtiges Indiz dafür ist die Zunahme der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2016 um über 1.500 Personen, vermutlich ein Rekordwert für Tübingen.

Aus der gesamtwirtschaftlichen Lage sind daher keine negativen Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft abzuleiten. Insbesondere für den Geschäftsbereich Projektentwicklung ist die nach wie vor starke Grundstücksnachfrage im Stadtgebiet Tübingen für den weiteren Geschäftsverlauf maßgebend.

### **2. Entwicklung der Geschäftsbereiche**

#### **2.1 Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung**

Der Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung hatte im Jahr 2016 einen Fokus auf der Bestandspflege. Die Aktivitäten im Bereich Existenzgründerbetreuung wurden ausgeweitet sowie neue Themen für die Akteure in der Innenstadt lanciert. Die wichtigsten Handlungsfelder waren dabei:

- Bestandspflege mit Unternehmensbesuchen und Beratung von bestehenden Gewerbebetrieben
- Betreuung von Unternehmen mit Ansiedlungs-/Erweiterungsinteresse, Vermittlung freier Gewerbeflächen: u.a. Erweiterung des Technologieparks
- Pflege der Gewerbeimmobilienbörse auf tuebingen.de
- Leerstandsmanagement für die Tübinger Innenstadt
- Weihnachtsbeleuchtung in Teilen der Altstadt
- Marketing während und im Umfeld der Baustelle Neckargasse
- Existenzgründungsberatung: u.a. Angebot von Kompakt-Gründerseminaren in Zusammenarbeit mit dem RKW Baden-Württemberg, Teilnahme an der Regionalen Gründermesse Neckar-Alb in Reutlingen und Mit-Veranstalter der Gründungsoffensive Tübingen (mit IHK und Handwerkskammer) sowie Unterstützung des Filmfestival Futurale
- Mitwirkung bei der Gesundheitsregion Reutlingen Tübingen Zollernalb e.V.
- Bonusheft für Neubürgerinnen und Neubürger
- Gewerbegebietsversammlung Weststadt
- Immobiliendialog Tübingen/Reutlingen
- Unterstützung des Tigers Career Day des Career Service der Universität Tübingen als Maßnahme der Fachkräftewerbung
- Erstellung einer neuen Standortbroschüre für den Einsatz im Standortmarketing
- Statistiken und Informationserfassung über Tübinger Betriebe
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Erstellung und Etablierung eines regelmäßigen Newsletters mit Themen rund um den Wirtschafts- und Tourismusstandort Tübingen

Im Geschäftsfeld „Stadtmarketing“ bestanden im Geschäftsjahr mit dem Handels- und Gewerbeverein und der Tübingen erleben GmbH vertragliche Regelungen, mit denen große Teile des operativen Geschäftes im Bereich Stadtmarketing ausgelagert sind. Zu den Aufgaben zählen u.a.:

- Das Schokoladenfestival „ChocolArt“,
- die Vermarktung des Umbrisch-Provenzalischen Markts,
- die Bewerbung der Regionalmärkte und des Antiquitätenmarkts in der Haaggasse,
- der Tübinger Einkaufsgutschein.

Das Jahr 2016 war das touristisch erfolgreichste Jahr Tübingens gemessen an den Gästeankünften und Übernachtungen der Beherbergungsbetriebe. 134.453 Gästeankünfte und 263.852 Übernachtungen bedeuten einen neuen Rekord in diesen Kategorien. Ein Grund für diesen über 11%-Anstieg der Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorjahr war u.a. die Eröffnung des Ibis Styles Hotel im Mai 2016 auf dem Foyer-Areal. Auch die WIT-Aktivitäten im Bereich Tourismus wurden im Jahr 2016 ausgebaut.

So nahm die WIT in Kooperation mit dem BVV an den Tourismus-Messen CMT in Stuttgart, FESPO in Zürich sowie Locations in Esslingen a. Neckar teil. Es wurden neue, hochwertige touristische Pauschalpakete entwickelt und vermarktet. Die „Tübinger Melange“ wurde speziell für den Schweizer Markt entwickelt und verknüpft Übernachtungsangebot mit den kulturellen Highlights der Stadt sowie dem Einzelhandelsangebot. Im Pauschalpaket „Eiszeitkunst und Urgestein“ wird erstmals ein interkommunales Pauschalpaket mit der Schwäbischen Alb unter dem Hauptthema der Eiszeitkunst angeboten.

Zudem wurde ein Prozess zur größeren Einheitlichkeit des Markenauftritts „Tübingen“ als zentraler Baustein der Marken- und Tourismusstrategie seitens der WIT angestoßen. Ziel ist über ein gemeinschaftlich verwendetes Corporate Design der touristischen Hauptakteure Tübingens eine deutlich höhere Wiedererkennung und Wahrnehmbarkeit bei den Zielgruppen des Tourismus zu erzeugen und Qualitätsversprechen zu transportieren. Hierzu soll das städtische Corporate Design überarbeitet und aktualisiert sowie an Anforderungen der touristischen Partner angepasst werden. Dadurch entstehende Kosten werden zum Großteil von der WIT getragen. Des Weiteren wurden zahlreiche kleinere Marketing-Aktionen z.B. durch Anzeigenschaltungen in Printprodukten, Online-Kampagnen (v.a. mit der TMBW) oder Veranstaltungen vor Ort (z.B. mit dem Aktionsbündnis „müllarmes Tübingen“) durchgeführt.

## **2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung**

Im Jahr 2016 wurden in der Alten Weberei die öffentlichen Erschließungsanlagen weitgehend fertiggestellt. Damit ist das Engagement der WIT für die Alte Weberei so gut wie abgeschlossen.

Beim Projekt Foyer kamen in 2016 vor allem die privaten Bauprojekte zur Umsetzung. Als letztes Gewerbe feierte Vivat Lingua am 24.04.2017 ihr Einweihungsfest. Für die WIT standen neben der Koordination zwischen den Bauenden noch geringe Aufwände durch die Verlegung von Druckmessdosen und die Herstellung eines Überflurhydranten an. Durch diese Begleitung sind hier noch Personalkosten entstanden.

Das Gebäude auf dem Grundstück Schleifmühlenweg 86, auf dem sich früher das Kulturzentrum Zoo befand, wurde im Jahr 2016 abgebrochen. Zu dieser Entscheidung führte vorübergehend ausströmendes Gas, und dass die Feuchtigkeit die Bausubstanz stark angriff. Eine Nutzung des Gebäudes wurde damit unmöglich und das Risiko es stehen zu lassen zu groß. Aktuell ist ein Teil als Lagerfläche eines Betriebes genutzt. Weitere Nutzungen der Fläche werden geprüft.

Die Verträge mit den Vorbesitzern des Kast & Schlecht Areals laufen noch. Somit sind hier noch keine Aktivitäten notwendig geworden.

Die Beratungstätigkeit für die Aurelis Real Estate GmbH & Co. KG zur Entwicklung am Güterbahnhof war modellhaft und deshalb zeitintensiver als absehbar. Die Tätigkeit der WIT wurde erfolgreich abgeschlossen, im Gebiet wird derzeit von privater Seite und von Baugemeinschaften gebaut.

### **3. Jahresergebnis und Entwicklung der Geschäftsbereiche**

Für Zwecke der internen Steuerung werden im Wesentlichen die einzelnen wirtschaftlichen oder nicht wirtschaftlichen Tätigkeiten der Gesellschaft betrachtet. Diese gliedern sich in die Bereiche Wirtschaftsförderung und Projektentwicklung. Der Bereich der direkten Wirtschaftsförderung betrifft die Durchführung von eigenen Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung, während die indirekte Wirtschaftsförderung in der reinen Zuschussfinanzierung von Maßnahmen Dritter zur Wirtschaftsförderung besteht. Soweit im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung ein Verlust eintritt, besteht eine gesellschaftsvertragliche Nachschusspflicht für die Stadt Tübingen als Gesellschafterin.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -53 T€ gegenüber einem Jahresüberschuss von 1.028 T€ im Vorjahr erwirtschaftet. Während im vorletzten Geschäftsjahr noch einige Grundstückserlöse erzielt werden konnten, war das Geschäftsjahr 2016 im Bereich Projektentwicklung sehr ruhig, da die meisten aktuellen Projekte fast fertiggestellt sind.

#### **3.1 Geschäftsbereich Projektentwicklung**

Das für das Berichtsjahr im Geschäftsbereich „Projektentwicklung“ entstandene Jahresdefizit in Höhe von ca. -53 T€ (VJ: Jahresüberschuss +1,2 Mio. €) ergibt sich aus den Projekten Mühlenviertel (Fehlbetrag ca. -1 T€), Alte Weberei (Fehlbetrag ca. +12 T€), Foyer (Fehlbetrag ca. -15 T€), Zoo mit Kast & Schlecht (Fehlbetrag ca. -2 T€), dem Güterbahnhof (+5 T€) sowie Sonstigem (Fehlbetrag -53 T€).

Für das Projekt Mühlenviertel wurden letzte Gestaltungselemente im Öffentlichen Raum aufgestellt, was zu einem Fehlbetrag von ca. -1 T€ führte.

In der Alten Weberei wurden für die Herstellung des Öffentlichen Raumes 2016 ca. 257 T€ verbraucht. Als Einnahme von 15 T€ wurde das Grundstück des gemeinschaftlichen Fahrradschuppens verkauft. Ein Restbetrag von 419 T€ als Rückstellung bleibt bestehen (siehe auch 9.).

Das Ergebnis des Projekts Foyer (ca. -15 T€) ergibt sich aus zwei Posten: Der Fremdleistung der FAB 72 (ca. -6 T€) und den nachlaufenden Kosten der Grundstücksverkäufe (ca. -9 T€).

Der Fehlbetrag für Zoo mit Kast & Schlecht entstand durch Bestandsveränderung der unfertigen Erzeugnisse (+5 T€), die Fremdleistung der FAB 72 für die WIT (ca. -5 T€), Nebenkosten des Grundstückserhalts (ca. -1 T€) und Grundsteuer von ca. -1 T€.

Für das Projekt Güterbahnhof konnte im Jahr 2016 der Vertrag abgerechnet werden, was zu Einnahmen in Höhe von 70 T€ führten und Kosten (Fremdleistung der FAB 72 für die WIT) von ca. -65 T€ gegenüber steht.

Der Fehlbetrag von ca. -53 T€ für Sonstiges setzt sich zusammen aus Personalkosten, Versicherungen, Prüf-, Büro- und Verwaltungskosten.

#### **3.2 Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung**

Der im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ entstandene Verlust in Höhe von rund 621 T€ wird durch die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen. Im Jahr 2016 wurden von der Universitätsstadt Tübingen Zuschüsse in Höhe des Zuwendungsbescheides an die Gesellschaft

ausgeschüttet. Wie hoch die Differenz zwischen städtischer Zuschusszahlung und Verlustausgleich letztlich ausfällt, hängt nach wie vor noch von der umsatzsteuerlichen Behandlung der Zuschüsse durch das Finanzamt ab. Vorläufig hat die Universitätsstadt Tübingen auch die Steuernachzahlung für die Geschäftsjahre 2012-2014 durch einen Sonder-Zuschuss ausgeglichen.

#### **4. Vermögenslage - Bilanz Aktiva**

Das **Vorratsvermögen** der Gesellschaft wird zum Stichtag nur noch durch die Grundstücke Zoo und Kast & Schlecht gebildet, da die Grundstücke im Bereich Foyer bereits in 2015 veräußert wurden. Es setzt sich zusammen aus den Anschaffungskosten der Grundstücke und den dazugehörigen Fremdleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich v.a. durch den Abbruch des Gebäudes „Zentrum Zoo“ eine leichte Erhöhung des Vorratsvermögens auf ca. 1,696 Mio. €.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich kaum verändert: Die Forderung für den gestundeten Restkaufpreis des letzten Baugrundstücks in der Alten Weberei mit 456 T€ wurde erst zu Beginn des Jahres 2017 gezahlt und ist daher in dieser Position noch enthalten. Zum Bilanzstichtag reduzierten sich die liquiden Mittel leicht um ca. 170 T€ auf ca. 2,713 Mio. € (Vorjahr ca. 2,882 Mio.€).

#### **5. Finanzlage - Bilanz Passiva**

Die **Kapitalstruktur** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2016 folgendermaßen dar:

Das Stammkapital (gezeichnete Kapital) beträgt weiterhin 2,052 Mio. €, zuzüglich Gewinnvortrag aus den Vorjahren (2,105 Mio. €) und dem aktuellen Jahresfehlbetrag (53 T€) ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 4,104 Mio. € (VJ: 4,157 Mio. €).

Aufgrund der nach wie vor offenen Frage der Umsatzsteuerpflicht des städtischen Zuschuss an die WIT erhöht sich die **Steuerrückstellung** auf nun 302 T€ (VJ 250 T€). Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Berichtsjahr nochmal auf rund 455 T€ (VJ 706 T€) verringert. Dies begründet sich vor allem durch den Verbrauch von Rückstellungen für die Alte Weberei auf 419 T€ für restliche Erschließungsarbeiten.

Am Bilanzstichtag standen noch **Verbindlichkeiten** in Höhe von 102 T€ aus (VJ: 115 T€). Diese bestehen vor allem gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen.

Die Gewinnvorträge beziehen sich vollständig auf den Geschäftsbereich Projektentwicklung und betragen zum Stichtag 01.01.2017 2.104.620,72 €. Die vorhandene Eigenkapitalausstattung erlaubt der Gesellschaft auch künftig einen Spielraum bei der Finanzierung der anstehenden Projekte.

#### **6. Ertragslage**

Der wesentliche Ertrag im Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung besteht aus dem Zuschuss der Stadt Tübingen. Die Entstehung des Verlustes im Geschäftsbereich Projektentwicklung wird unter 3.1 erläutert.

#### **7. Personalsituation**

Im Jahr 2016 sind anfangs vier Geschäftsführer bestellt gewesen:

Herr Adam Fleischmann nebenamtlich für den Geschäftsbereich Projektentwicklung,

Herr Thorsten Flink hauptamtlich für den Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung,

Herr Wolfgang Kleinmann nebenamtlich für den Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung,

Herr Uwe Wulfrath nebenamtlich für den Geschäftsbereich Projektentwicklung.

Im Laufe des Geschäftsjahres sind die nebenamtlichen Geschäftsführer Adam Fleischmann und Wolfgang Kleinmann abberufen worden und ausgeschieden. Die Positionen wurden nicht wieder besetzt.

Frau Selina Heinrich arbeitete Vollzeit für die GmbH und war für beide Geschäftsbereiche tätig. Im Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung waren zudem Frau Manuela Feiler als Prokuristin, Frau Katharina Ruoff als Vollzeitmitarbeiterin und Herr Manuel Märthesheimer als Ausbildungsstudent an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Fach „Wirtschaftsförderung“ tätig. Sowohl Fr. Heinrich als auch Fr. Ruoff waren in 2016 in Elternzeit, Fr. Ruoff ist Ende 2016 in Teilzeit (60%) zurückgekehrt. Für beide Mitarbeiterinnen wurden Elternzeitvertretungen eingestellt: Fr. Heinrich wurde von Herrn Hahn vertreten, Fr. Ruoff von Fr. Werkshage.

## **8. Ausblick für die Geschäftsjahre 2017 und 2018**

Die Zusammenarbeit der WIT mit den Partnern HGV, Tübingen erleben GmbH und Bürger- und Verkehrsverein Tübingen e.V. wird weiter intensiviert, um mehr Besucher nach Tübingen zu locken. Zentraler Ansatzpunkt ist hierbei ein gemeinsamer Markenauftritt der Universitätsstadt Tübingen und ihrer Partner im Bereich des Stadtmarketings. Dabei wäre eine einheitliche Verwendung eines Corporate Designs sowohl nach außen für den Kunden als auch nach innen in der Zusammenarbeit ein starkes Zeichen. Inzwischen liegt ein Entwurf vor, in 2017 und 2018 wird es nun um die flächendeckende Umsetzung des neuen Designs gehen. Unmittelbar daran anschließend sollte auch ein gemeinsamer oder zumindest aufeinander abgestimmter Webauftritt für das Thema Tourismus/Stadtmarketing erarbeitet werden, idealerweise auf Basis eines modernen Webauftritts unter tuebingen.de.

Im Bereich Einzelhandelsförderung und Stadtmarketing wird in Kooperation mit dem HGV das Ziel einer Verbesserung des Online-Angebots des Tübinger Einzelhandels verfolgt. Dabei sollen die Angebote des Tübinger Einzelhandels im Internet deutlich sichtbarer und gebündelt werden. Den Einzelhändlern soll ein niedrighschwelliges Angebot für den Einstieg in den E-Commerce gemacht werden. Nach Sichtung einiger auf dem Markt verfügbarer Online-Plattformen konnte kein bisher erfolgreiches Modell identifiziert werden. Alle Plattformen sind, was teilnehmende Geschäfte, Bestellungen und Nutzerzahlen betrifft, weit hinter den Erwartungen zurück geblieben. Daher soll der Fokus in Tübingen auf die individuelle Beratung der Geschäfte beim Einstieg in den Online-Handel oder die Verbesserung des Online-Angebots sowie in die Vernetzung mit den schon bestehenden Tübinger Online-Plattformen gelegt werden. Zudem wird sich die WIT in das vom Fachbereich Planen, Entwickeln, Liegenschaften federführend betreute neue Einzelhandelskonzept wesentlich einbringen. Die etablierten Veranstaltungsformate wie „Handeln mit Flair“, Gewerbegebietsversammlungen oder „Wirtschaft trifft Kommune“ sollen weitergeführt werden. Die Wirtschaftsförderung bringt sich aktiv in den Prozess Zukunftsplan „Weststadt“ ein und tritt für die Bereitstellung von Gewerbeflächen ein. Außerdem unterstützt die WIT bei gewerblichen Flächenentwicklungen, z.B. in Pfrondorf-Gansäcker, Hirschau-Rittweg, Technologiepark oder Aischbach II, indem sie die Bedarfe von Unternehmen mit den Planungsprozessen koordiniert. Die Fortsetzung des gut angenommenen Newsletters ist vorgesehen.

Die personelle Situation im Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung ist durch diverse Elternzeiten und Teilzeitwünsche junger Eltern gekennzeichnet. Hier wird nach passenden Modellen geschaut, die die Wünsche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Bedarfe der Gesellschaft abdecken. So konnte z.B. Hr. Hahn nach Ablauf seiner Elternzeitvertretung als Teilzeitkraft gehalten werden, um frei gewordene Kapazitäten anderer Teilzeitwünsche zu füllen. Nachdem die Zahl der

Geschäftsführer auf zwei reduziert wurde, hat Anfang 2017 der Geschäftsführer für den GB Projektentwicklung gewechselt. Hr. Wulfrath schied aufgrund seiner neuen Tätigkeit für die GWG Tübingen aus. Herr Matthias Henzler ist zwischenzeitlich als neuer Geschäftsführer berufen worden. Wie Hr. Wulfrath zuvor leitet auch Hr. Henzler parallel die städtische Fachabteilung Projektentwicklung.

Im Geschäftsbereich Projektentwicklung wird in den Jahren 2017 und 2018 der Tätigkeitsschwerpunkt hauptsächlich auf dem Abschluss des Projektes Alte Weberei und der Zwischennutzung der Fläche ehemals Zoo sowie der Vorbereitung der Projektentwicklung der Flächen ehemals Zoo/Kast&Schlecht liegen.

Im Jahr 2017 werden für das Projekt Alte Weberei noch einige wenige Maßnahmen im öffentlichen Raum von der WIT (Stahlstützen auf dem Egeria Platz, Zusätzliche Fahrradbügel und Poller, Neupflanzungen von Bäumen am Spielplatz und auf dem Platz) umgesetzt werden, so dass die Flächen im Anschluss zügig an die Stadt übergeben werden können. Da bei der Herstellung der Erschließungsanlagen in den Vorjahren Nachträge notwendig geworden waren und für Straßenbauarbeiten im Bereich des Egeria Platzes mit Altlasten zu rechnen war, wurden für die Fertigstellung der Straßen und Plätze in den letzten Jahren entsprechend hohe Rückstellungen gebildet. Erfreulicherweise traten diese Risiken nicht ein.

Neu hinzugekommen ist das Risiko einer Rückforderung der erhaltenen Altlastenförderung. Ob das Regierungspräsidium Ansprüche auf eine Rückzahlungen der Altlastenförderung geltend machen möchte, wird derzeit mit dem Regierungspräsidium erörtert. Eine Klärung soll bis spätestens nach der Sommerpause 2017 herbeigeführt werden. Solange bleibt die bestehende Rückstellung als Risikoabsicherung stehen.

Das Grundstück Schleifmühlenweg 86 (ehemals Zoo) ist auf ca. 60 m<sup>2</sup> Fläche seit April 2017 bis Juni 2018 an eine Firma zur Lagerung von Baustellenmaterial verpachtet. Die Restfläche zzgl. der ab Juni 2018 wieder freiwerdenden Teilfläche soll noch im Jahr 2017 bis zum Ende der Nießbrauchzeit für Kast & Schlecht am 31.12.2021 verpachtet werden. Ab dem Jahr 2018 sollen erste Untersuchungen (Lärmgutachten etc.) als Grundlage für die anstehende Entwicklung durchgeführt werden, so dass die Planungen im Jahr 2019 intensiver vorangetrieben werden können.

Die Geschäftsführung wird mit Unterstützung der Verwaltungsspitze der Stadt Tübingen versuchen, weitere Grundstücke für eine Entwicklung aufzukaufen. Angesichts der Situation an den Finanzmärkten und der daraus resultierenden Flucht der Investoren in Immobilien ist es jedoch derzeit extrem schwierig, verkaufswillige Eigentümer zu finden, die bereit sind, ihre Grundstück zu einem realistischen Preis zu verkaufen.

## **9. Risiken**

Im Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung besteht das hauptsächliche Risiko darin, dass der jährliche Verlust nicht mehr oder nicht mehr in voller Höhe von der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen wird. Im Herbst 2014 hat die Gesellschaft einen fünfjährigen Zuwendungsbescheid der Universitätsstadt Tübingen von 2014 – 2018 über jährlich 500.000 € erhalten. Mit Änderungsbescheid vom 15.12.2015 wurde der Zuschuss für 2015 auf 600.000 € und für die Jahre 2016 bis 2018 auf 650.000 € erhöht. Für diese Zeit ist die grundlegende Finanzierung dieses Geschäftsbereiches gesichert.

Für die Steuerjahre 2012 – 2014 hat das Finanzamt Steuerbescheide erlassen, die den gesamten Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen als Leistungsentgelt betrachten und damit

Umsatzsteuerpflicht auslösen. Die WIT hat vor dem Finanzgericht Klage gegen diese Steuerbescheide eingereicht und ein Ruhen des Verfahrens beantragt, bis ein schon anhängiger ähnlich gelagerter Fall der Stadt Rottenburg am Neckar entschieden ist. Diesem Antrag hat das Finanzgericht stattgegeben.

Im Geschäftsbereich Projektentwicklung ist das Projekt Foyer ganz und das Projekt Alte Weberei weitgehend abgeschlossen.

Finanzielle Restrisiken bestehen für das Projekt Alte Weberei in Bezug auf etwaige Rückzahlungen der Altlastenförderung. Eine Klärung mit dem Regierungspräsidium soll spätestens bis nach der Sommerpause 2017 erfolgt sein.

Für das Projekt Zoo/Kast & Schlecht ergeben sich durch den derzeit in Aufstellung befindlichen Rahmenplan „Weststadt“ gänzlich neue Finanzrisiken. In die ursprüngliche Projektkalkulation ist weder eine Flächenabgabe für öffentliche Nutzungen noch ein Herstellungsaufwand für selbige eingeflossen. Sofern im Gebiet Planungen entsprechend den aktuell im Rahmenplan diskutierten Skizzen mit einem öffentlichen Flächenanteil von rund 1/3 umgesetzt werden sollten, wäre beim Projekt nach erster grober Schätzung mit einem deutlichen Defizit zu rechnen. Wesentliche Stellschrauben zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit (z.B. Anteil öffentliche Fläche, Kostentragung Herstellung öffentliche Flächen, bauliche Nutzung und Dichte im Gebiet, Städtebauförderung) sind deswegen in enger Abstimmung mit der Stadtverwaltung zu erörtern. Des Weiteren verbleiben noch Risiken der Vermarktbarkeit der Grundstücke und in Bezug auf die Verträglichkeit von Wohnnutzungen mit den bestehenden Gewerbebetrieben (Thema Lärm). Die WIT hat auf die wirtschaftlichen Auswirkungen proaktiv im Rahmenplanprozess „Weststadt“ hingewiesen.

Die Geschäftsführung wird den Aufsichtsrat laufend über die aktuellen Entwicklungen und damit auch über mögliche neue Risiken informieren.

## **10. Sicherstellung der Gesellschaft**

Für den Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung wird auch im Jahr 2017 ein Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen an die Gesellschaft bezahlt werden. Durch die Eigenkapitalausstattung von insgesamt rund 4,104 Mio. € ist zudem die ausreichende Sicherung der Gesellschaft und Ihrer Tätigkeiten im Geschäftsbereich Projektentwicklung gewährleistet.

Tübingen, im Juli 2017

Die Geschäftsführung

---

Thorsten Flink

---

Matthias Henzler

## A. Allgemeine Angaben

Die WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH hat ihren Sitz in Tübingen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 381743 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbHG beachtet.

Der Jahresabschluss wurde erstmals nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz erstellt. Auf Grund der Ausweitung der Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB sowie dem Wegfall des außerordentlichen Ergebnisses wurden die Vorjahreswerte entsprechend umgegliedert. Im Übrigen wurde die Darstellungs- und Methodenstetigkeit beibehalten.

Größenabhängige Erleichterungen wurden nur bei der Offenlegung (§ 326 bzw. § 328 HGB) des Jahresabschlusses in Anspruch genommen.

Die nach § 266 HGB für die Bilanz vorgeschriebene Gliederung ist gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den Posten „in Arbeit befindliche Aufträge“ erweitert.

Die nach § 275 HGB für die Gewinn- und Verlustrechnung vorgeschriebene Gliederung ist gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den Posten „Erhöhung/ Verminderung des Bestandes in Arbeit befindlicher Aufträge“ erweitert.

Soweit ein Wahlrecht hinsichtlich einer Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits oder dem Anhang andererseits besteht, wurde dieses Wahlrecht aus Gründen der Übersichtlichkeit grundsätzlich zu Gunsten der Angabe in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgeübt.

### I. Gliederungsgrundsätze / Darstellungsstetigkeit

Die Gliederung der Bilanz änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich gegenüber dem Vorjahr nur insoweit, als sich dies aus der erstmaligen Anwendung des BilRUG ergab.

Die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind mit denen des Vorjahres vergleichbar, da eine Anpassung der Vorjahresbeträge auf Grund der erstmaligen Anwendung des BilRUG erfolgte.

## II. Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens, die Beschaffung des Eigenkapitals und den Abschluss von Versicherungsverträgen, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, werden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

## III. Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

### 1. Immaterielle Vermögensgegenstände

- Erworben immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

## 2. Sachanlagen

- Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.
- Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

## 3. Vorräte

- Die Vorräte wurden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Diese setzen sich aus den Anschaffungskosten der Grundstücke und den dazu gehörenden, direkt zuordenbaren, bezogenen Fremdleistungen zusammen.
- Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt.

## 4. Forderungen

- Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt.

## 5. Rückstellungen

- Die Steuerrückstellungen beinhalten die bis zum Bilanzstichtag noch nicht veranlagten Steuern.
- Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Schätzung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

## 6. Verbindlichkeiten

- Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag nach dem Höchstwertprinzip ausgewiesen.

## B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist auf dem Anlagepiegel ersichtlich, ebenso die Abschreibung des Geschäftsjahres.

Rückstellungen sind nur im Rahmen von § 249 HGB gebildet worden. Die Zusammensetzung der Position „sonstige Rückstellungen“ zum Abschlussstichtag ergibt sich aus nachfolgendem Rückstellungsspiegel:

	Stand 01.01.2016	Verbrauch V (-) Auflösung A (-) Zuführung (+)	Stand 31.12.2016
	€	€	€
Berufsgenossenschaft	681,14	(V) -681,14 (A) -0,00 +0,00	0,00
Beratungskosten	0,00	(V) -0,00 (A) -0,00 +7.000,00	7.000,00
Urlaubsrückstellung	11.626,00	(V) -11.626,00 (A) -0,00 +10.965,00	10.965,00
Jahresabschlusskosten	11.000,00	(V) -10.730,25 (A) -269,75 +11.000,00	11.000,00
Prüfungskosten Abschluss	7.000,00	(V) -7.000,00 (A) -0,00 +7.000,00	7.000,00
Aufwand veräußerte Fläche Alte Weberei	676.000,00	(V) -257.363,58 (A) -0,00 +0,00	418.636,42
Summe	706.307,14	(V) -287.400,97 (A) -269,75 +35.965,00	454.601,42

## C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (103.750,21 €) verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

Wirtschaftsförderung	18.787,61 €
Projektentwicklung	84.962,60 €

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 136.650,44 € enthalten. Sie ergeben sich aus der Gewährung eines Gesellschafterzuschusses für die Umsatzsteuernachzahlungen 2012 – 2014.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 127.070,33 € enthalten. Sie ergeben sich aus der Umsatzsteuernachzahlung für die Jahre 2012 – 2014 gemäß den Steuerbescheiden vom 24.06.2016.

## D. Anlagespiegel

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2016 EUR	Zugänge (davon Zinsen für Fremdkapi- tal) EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2016 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2016 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2016 EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 31.12.2016 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>												
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.213,00	0,00	0,00	0,00	3.213,00	3.212,00	0,00	0,00	0,00	3.212,00	0,00	1,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.213,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.213,00</b>	<b>3.212,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.212,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.138,69	0,00	0,00	0,00	16.138,69	12.006,69	431,00	0,00	0,00	12.437,69	0,00	3.701,00
<b>Zwischensumme</b>	<b>16.138,69</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>16.138,69</b>	<b>12.006,69</b>	<b>431,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>12.437,69</b>	<b>0,00</b>	<b>3.701,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>19.351,69</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>19.351,69</b>	<b>15.218,69</b>	<b>431,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>15.649,69</b>	<b>0,00</b>	<b>3.702,00</b>

## E. Sonstige Angaben

### I. Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Im Jahresabschluss wurden für 2016 € 7.000 Honorar für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasst.

### II. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

#### (1) Geschäftsführer

Familienname	Vorname	Ausgeübter Beruf	Vertretungsbefugnis
Fleischmann	Adam	Verwaltungswirt	einzelvertretungsbe- rechtigt

#### (2) Geschäftsführer

Familienname	Vorname	Ausgeübter Beruf	Vertretungsbefugnis
Wulfrath	Uwe	Architekt	einzelvertretungsbe- rechtigt

#### (3) Geschäftsführer

Familienname	Vorname	Ausgeübter Beruf	Vertretungsbefugnis
Flink	Thorsten	Wirtschaftsgeograph	einzelvertretungsbe- rechtigt

## (4) Geschäftsführer

Familienname	Vorname	Ausgeübter Beruf	Vertretungsbefugnis
Kleinmann	Wolfgang	Finanzwirt	gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem Prokuristen

Für Organmitglieder (Geschäftsführer) i.S.v. § 285 Nr. 9a HGB wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 103.111 € gewährt.

## (5) Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus dem Vorsitzenden (zugleich Oberbürgermeister der Stadt Tübingen) und weiteren Mitgliedern besteht. Die Anzahl der weiteren Mitglieder entspricht der Anzahl des Planungsausschusses des Gemeinderats und einem durch den Beirat gewählten Mitglied. Für Aufsichtsratsmitglieder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Vergütungen von € 1.125,00 gewährt.

Vorname Familienname	Ausgeübter Beruf
Susanne Bächer	Grafikerin
Dr. Ulrike Baumgärtner	Wissenschaftl. Assistentin
Ingrid Fischer	Kaufmännische Angestellte
Heinrich Schmanns	Diplom Biologe
Arthur Eberle	Geschäftsführer
Christoph Joachim	Fahrradhändler
Gerhard Kehrer	Gärtnermeister
Dr. Ulrike Ernemann	Ärztin
Hubert Wicker	Ministerialdirektor
Andrea Le Lan	Lehrerin
Boris Palmer (Vorsitzender)	Oberbürgermeister
Ismayil Arslan	Betriebsratsvorsitzender
Dr. Martin Sökler	Internist
Dr. Ute Leube-Dürr	Oberstudiendirektorin i.R.
Jürgen Steinhilber	Diplom Kaufmann
Ulf Siebert	Kaufmann / Gastronom
Gebhardt Höritzer	Dachdecker-und Klempnermeister
Anne Kreim	Selbständige Diplom-Ingenieurin (FH)
Gitta Rosenkranz	Dipl. Sozialarbeiterin, Erzieherin

**(6) Beirat**

Die Gesellschaft hat einen 10-köpfigen Beirat. Der Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Fragen. Er kann Anregungen geben und Empfehlungen aussprechen.

Die Beiräte haben im Berichtsjahr keine Bezüge erhalten.

**III. Arbeitnehmer**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt (ohne Organmitglieder):

	Geschäftsjahr 2016 Anzahl	Vorjahr 2015 Anzahl
Angestellte	5	6
Aushilfen	0	0
Insgesamt	5	6

**IV. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, die für die Beurteilung der Lage des Unternehmens von Bedeutung sind, bestanden am Abschlussstichtag aus:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen	Höhe der Verpflichtungen	davon gegen verbundene Unternehmen	Erläuterungen
	€	€	
Vereinbarung über Stadtmarketing	65.000,00	0,00	jährliche Vergütung bis 2018
Geschäftsbesor-gungsvertrag über das Stadtmarketing	38.000,00	0,00	jährliche Vergütung bis 2018
Vereinbarung HGV über das Stadtmarketing	56.000,00	0,00	jährliche Vergütung bis 2018

## V. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Bilanzergebnis in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen. Hierüber muss die Gesellschafterversammlung noch abschließend entscheiden.

## F. Unterzeichnung des Jahresabschlusses

Nachfolgend unterzeichne/n ich/wir den vorstehenden Jahresabschluss bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016 und der Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 sowie dem Anhang für das Geschäftsjahr 2016:

Tübingen, den

Thorsten Flink  
(Geschäftsführer)

Matthias Henzler  
(Geschäftsführer)

## F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

70. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 (**Anlagen 1 bis 3**) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 (**Anlage 4**) der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH, Tübingen unter dem Datum vom 26. Juli 2017 den folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

71. Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).
72. Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Reutlingen, den 26. Juli 2017

H/W/S Hoffmann GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kfm.  
Michael Lacher  
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm.  
Bernhard Hoffmann  
Wirtschaftsprüfer